

Vereinsangelegenheiten

Bericht über das Vereinsleben in den Jahren 1960–1962

Die Arbeit unseres Vereins, die sich auf Erforschung der heimischen Tier- und Pflanzenwelt konzentriert, wurde planmäßig und intensiv fortgesetzt. Es zeigte sich erfreulicherweise, daß die Verbundenheit mit der Natur und der Wunsch, eignes Wissen zu vertiefen, trotz Zurückdrängung der Biologie im Schulunterricht, trotz starker Betonung des Sports in der Presse und trotz der großen Ablenkung durch Rundfunk und Fernsehen, nach wie vor lebendig sind und viele in ihren Bann ziehen. Und das sogar in einer bald Zweimillionenstadt wie Hamburg, deren Kinder und Jugend ohne Anregung und Fortbildung durch eine große allgemeine zoologische Schausammlung heranwachsen.

Bei regelmäßigen Zusammenkünften, in lebhafter Aussprache, durch Vorträge und Vorträge wurde auf das Interesse jedes einzelnen eingegangen und in gegenseitiger Förderung die Formenkenntnis gefestigt und erweitert. Die Vorstellung, daß es sich bei unserem Verein um wenige, Kindheitserinnerungen nachhängende alte Herren handele, korrigiert sich durch einen Blick auf die Mitgliederliste: 83,3 % der ord. Mitglieder traten erst nach dem 2. Weltkrieg unserem Verein bei! Diese Verjüngung der forschenden Front gibt die Gewähr, daß unsere Bemühungen auch in den kommenden Jahrzehnten Staat, Kultur und Wissenschaft dienen werden.

Auch die ideelle Grundlage, auf der unsere Arbeiten fußen, blieb dieselbe: Die Mitglieder, die die einzelnen Bausteine für neue Erkenntnisse zusammentragen, tun das ohne materiellen Nutzen, und wir kennen darum auch keinen mit Katalogpreisen operierenden Tauschverkehr, keine Geheimniskrämerei, die in früheren Jahrzehnten in anderen Vereinen so oft zum Schaden der Wissenschaft wichtige Beobachtungen verloren gehen ließ.

Was wissenschaftlich erarbeitet wurde, ist in unseren beiden Zeitschriften, in den „Verhandlungen“ und dem „Bombus“ bekannt gegeben, und braucht nicht nochmals zusammengestellt zu werden.

Die Veranstaltungen bestanden in jedem Monat — abgesehen von den Ferienmonaten im Juli und August — freitags in zwei Hauptvereinsitzungen und zwei Fachsitzungen der Sektionen. Anregungen aus dem eigenen, speziellen Forschungsgebiet wie auch aus benachbarten Disziplinen konnten so geschöpft werden.

Im einzelnen wäre zu melden: für

1960:

Folgende größere Vorträge aus den Sitzungen des Hauptvereins sind zu erwähnen:

C. J. CARLSOHN: Farbbilder aus dem Salzburger Land.

Herr KÖNIG: Das Rathaus in Lüneburg als Denkmal der Hanse (Zusammen mit den Naturwiss. Verein v. Hamburg-Altona).

Prof. Dr. C. KOSWIG: Die Entstehung von Höhlentiermerkmalen, genetisch betrachtet.

Dr. W. P. LÖTSCHERT: Alpenpflanzen, ein Überblick über die Pflanzengesellschaften der Alpen.

Dr. G. A. LOHSE u. C.-L. BLUMENTHAL: Farbbilder von einer Sammelreise nach Kärnten.

Dr. G. A. LOHSE u. C.-L. BLUMENTHAL: Bilder von einer entomologischen Reise nach Nizza.

O. LUMMITSCH: Landschaftsbilder aus dem Großglocknergebiet.

Dr. K. O. MEYER: Eindrücke aus den naturw. Museen Hollands.
M. MÜLLER: Farbbilder von den vorjährigen Wanderungen, u. a. von der Hohwacher Bucht.

Dr. M. RÖHRS: Südamerika als Domestikationszentrum.

P. STEPHAN: Mallorca, Landschaft und Pflanzenwelt.

W. TRAUT: Studien über die Tier- und Pflanzenwelt der Balearen.

Dr. W. VILLWOCK: Auf ichthyologischer Sammelreise in der Türkei.

In den Sektionssitzungen wurden spezielle Fragen der Schmetterlings- und Käferkunde diskutiert.

Vereinsausflüge führten uns nach den Boberger Dünen, nach Altenwerder und Fachenfelde bei Maschen.

Eine größere Abordnung des Vereins beteiligte sich an dem X. Treffen Nordwestdeutscher Entomologen in Hannover; mehrere Mitglieder hielten dabei Vorträge und Referate.

Der Schriftenaustausch erbrachte wiederum einen wertvollen Zuwachs an faunistischer Literatur. Wir selbst veröffentlichten im Berichtsjahre die Bombusnummern 2 (20—22) und Heft 2 und Supplement von Band 34 der „Verhandlungen“.

Eingetreten in den Verein sind folgende Herren: H. BENEDIX, Hamburg; W. FREESE, Pinneberg; Prof. Dr. C. KOSSWIG; Dr. H. E. KRAMPITZ; U. SCHMOLDT, Hamburg. — Es verstarben die Mitglieder: TH. ALBERS, Finkenwerder; W. BOLLMANN, Grande; ED. FELDTMANN, Hamburg; Prof. Dr. Dr. E. MARTINI, Hamburg; K. SOKOLOWSKI, Hamburg.

1961:

Im Hauptverein wurden folgende Vorträge gehalten:

G. und B. ALBERS: Farbdias von einer Sammelreise nach Kärnten.

F. DAETER und K. MÜLLER: Farbige Tier- und Pflanzenaufnahmen, vorwiegend von den Elbinseln.

Prof. Dr. W. HERRE: Nacheiszeitliche Geschichte der Säugetiere Schleswig-Holsteins.

G. HOFFMANN: Vögel am toten Fluß. (Zusammen mit dem Naturw. Verein von Hamburg-Altona).

H. LELLWITZ: Zoologische und botanische Farbaufnahmen.

Dr. G. A. LOHSE: Spezielle entomologische Sammeltechnik.

Dr. G. A. LOHSE: Verschollene Insekten, dargestellt an Käfern.

Dr. G. A. LOHSE: Sammelausbeute aus den Alpen.

A. MAY: Schmetterlingsausbeute mit der Kamera im Jahre 1960.

Dr. K. O. Meyer: Aus der Systematik der Proctotrupiden.

Prof. Dr. E. TITSCHACK: Entomologische Sammelmöglichkeiten in Jugoslawien.

Prof. Dr. E. TITSCHACK: Die September-Tagungen der Deutschen Entomologischen Gesellschaft und der Gesellschaft für angewandte Entomologie in Berlin.

Apotheker WENSKE: Floristische Besonderheiten aus Schleswig-Holstein.

Durchschnittlich 21 Personen nahmen an den 19 Sitzungen des Hauptvereins teil. Die Sektionen kamen 38mal zusammen, außerdem wurden eine Generalversammlung und 2 Vorstandssitzungen abgehalten.

Unsere Vereinsausflüge führten uns nach Boberg, Neugraben, Altenwerder und in den Sachsenwald.

Die „Coleopterologische Arbeitsgemeinschaft“ tagte am 11. 3. im Altonaer Museum.

Der Schriftenaustausch brachte viele uns interessierende Veröffentlichungen. Vom Verein aus erschienen vom „Bombus“ die Nummern 2 (23—27) und Band 35 der „Verhandlungen“.

1962:

Es wurden 12 Vortrags- und 4 Vorlageabende im Hauptverein veranstaltet und 38 Sektionssitzungen abgehalten. Zweimal tagten wir gemeinsam mit dem Naturwissenschaftlichen Verein Hamburg-Altona. Zählt man dazu

noch eine Hauptversammlung und eine Vorstandssitzung, so kommen wir auf 58 Zusammenkünfte. Es sprachen dabei folgende Herren:

Dr. M. DZWILLO: Entstehung der Viviparie, insbesondere bei niederen Wirbeltieren.

H. EVERS: Über die Kleinschmetterlingsfamilie der Pterophoridae.

Dr. S. GERLACH: Das Korallenriff als Lebensgemeinschaft.

Dr. P. KAISER: Wie spinnt die Köcherfliegenlarve Hydropsyche ihr Fangnetz?

Dr. G. A. LOHSE: Bericht über eine Sammelreise in die Alpen.

Dr. J. MÉNARD: Als Schiffsarzt mit der Hanseatic nach Westindien.

Dr. K. O. MEYER: Spuren in rezenten und fossilen Sedimenten als Lebenszeichen wirbelloser Tiere.

Dr. A. ROSENBOHM: Aus dem Leben der Trichopteren.

Dipl.-Landw. L. RUHDOLF: Tierische Schädlinge im Obstbau.

O. TIEDEMANN: Landschaften, Tiere und Pflanzen.

Prof. Dr. E. TITSCHACK: Entomologische Sammelmöglichkeiten in Spanien.

Dr. W. VILLWOCK: Über die Orestias-Zahnkarpfen des Altiplano von Bolivien und Peru.

Die Vortragsabende wurden von durchschnittlich 15 Personen besucht.

Außerdem gedachten wir (aus besonderen Gründen erst) am 23. 2. 1962 der Vereinsgründung vor 90 Jahren in einer Festsitzung im großen Saale des Altonaer Museums. Vertreter der Kulturbehörde, Hamburger und auswärtiger wissenschaftlicher Institute, wie auch befreundeter Vereine nahmen an der Feier teil. Die Kulturbehörde schenkte dem Verein einen Projektionsapparat, wofür an dieser Stelle Herrn Senator Dr. BIERMANN-RATJEN nochmals gedankt sei. Nach einer einleitenden Ansprache des Vorsitzenden, die weiter unten abgedruckt wird, hielt Herr Prof. Dr. W. TISCHLER, Kiel, einen Vortrag, betitelt: Die Agrarlandschaft als Experimentierfeld des Biologen. Daran schloß sich ein gemütliches Beisammensein im Altonaer Gasthof „Mottenburger Hof“.

Vereinsausflüge wurden im Berichtsjahre nicht unternommen.

Der Schriftenaustausch ist weiterhin angestiegen und umfaßt nunmehr 158 Partner. Wir erhalten von diesen 100 Zeitschriften aus Deutschland, 122 aus dem übrigen Europa und 54 aus Übersee, zusammen also 276 Zeitschriften. Der Eingang beläuft sich seit dem 2. Weltkrieg auf 7522 Nummern. Der Verein veröffentlichte 1962 die Bombusnummern 2 (28—33) (Festnummer zum 25jährigen Bestehen dieses Mitteilungsblattes), 2 (34/35) und 2 (Suppl. 2).

Aufgenommen in den Verein sind folgende Herren: KLAUS BURGENDORFF, Meckelfeld; REINHARD KARGER, Hamburg-Harburg; KURT MÜLLER, Hamburg; KURT NIKOLEIZIG, Trittau; BODO v. SCHNERING, Hamburg-Langenhorn; RAINER SCHWEDLER, Hamburg-Rahlstedt; LORENZ WEHRMANN, Hamburg-Jenfeld. — Wir betrauern den Tod unserer Mitglieder FRITZ PRIEFERT und Dr. h. c. GEORG WARNECKE. Nach Eliminierung einer Anzahl Mitglieder, mit denen keine Verbindung mehr bestand, umfaßt der Verein 5 Ehrenmitglieder, 5 korrespondierende und 92 ordentliche Mitglieder.

Um über den Lebenslauf seiner Mitglieder unterrichtet zu sein, brachte der Vorstand einen Fragebogen zur Verteilung, der Angaben über Geburtsort, Geburtsdatum, Schulbesuch, Ausbildung, wissenschaftliche Betätigung, Sammel- und Forschungsreisen usw. usw. erbat.

Zusammensetzung des Vorstandes.

	1960	1961	1962
Vorsitzender	Prof. DE LATTIN	Prof. TITSCHACK	Prof. TITSCHACK
Stellv. Vorsitzender	H. LOIBL	H. LOIBL	H. LOIBL
1. Schriftführer	W. CARLSOHN	H. BEY	H. BEY
2. Schriftführer	H. BEY	W. CARLSOHN	W. CARLSOHN
Bücherwart	Prof. TITSCHACK	H. EVERS	H. EVERS u. H. WEICH
Kassenwart	P. KLÜSS	P. KLÜSS	P. KLÜSS

Redakteur Dr. K. O. MEYER

Mitgliederliste

(Stand: 1. III. 1964)

(Eintritts-
datum)

Ehrenmitglieder

- 1904 Evers, Hans, HH.-Bahrenfeld, Pfitznerstr. 74
- 1918 Ghika, G. v., Hyathville, 3900 Hamilton Street MD (USA)
- 1933 Schaefer, Rudolf, HH.-Langenhorn 1, Höpen 27
- 1925 Titschack, Prof. Dr. Erich, Hamburg 26, Jordanstr. 13

Korrespondierende Mitglieder

- 1956 Boursin, Charles, Paris 5^o, 11, rue des Ecoles
- 1956 Hansen, Dr. Victor, Kopenhagen-Ø, J. E. Ohlensgade 4
- 1956 Hering, Prof. Dr. E. M., Berlin-Dahlem, Reichensteiner Weg 21
- 1963 Heydemann, Prof. Dr. Fritz, 232 Plön, Lütjenburger Str. 25
- 1948 Horion Msgr. Dr. h. c. Ad., 777 Ueberlingen-Bodensee, Auf dem Stein 36
- 1931 Priesner, Prof. Dr. H., Linz a. d. Donau, Osterreich, Rudolfstr. 36, I

Ordentliche Mitglieder

- 1948 Abel, Bernhard, HH.-Bahrenfeld, Pfitznerstr. 57
- 1952 Albers, Günther, HH.-Finkenwerder, Steendiek 42
- 1946 Andersson, Helmut, Hamburg 33, Steilshoperstr. 227
- 1960 Benedix, Herbert, Hamburg 20, Curschmannstr. 27
- 1946 Benick, Dr. Georg, 24 Lübeck, Wakenitzstr. 69
- 1946 Bey, H., HH.-Niendorf 1, Hadubrandheide 5
- 1946 Blumenthal, Carl-Ludwig, 311 Uelzen/Hann., Gudesstr. 3
- 1959 Boch, Werner, Hamburg 33, Hellbrookstr. 6
- 1963 Bodi, Erhard, HH.-Lokstedt, Lohbekstieg 43
- 1963 Brokmeier, Friedrich, HH.-Fuhlsbüttel, Schmuckshöhe 8 b
- 1949 Bumann, Klaus, HH.-Altona, Goetheallee 4
- 1962 Burgdorff, Claus, 2101 Meckelfeld, Höpenstr. 100 b
- 1950 Carlsohn, Karl-Jürgen, 2057 Reinbek, Vierländerweg 2
- 1919 Carlsohn, Wilhelm, 21 HH.-Harburg, Hohe Str. 70 c, I
- 1951 Cleve, Dr. Ing. Karl, 1 Berlin W 15, Fasanenstr. 39
- 1924 Daniels, August, HH.-Bahrenfeld, von Huttenstr. 7
- 1911 Diehl, Fritz, HH.-Bahrenfeld, von Huttenstr. 26
- 1957 Emeis, Prof. Dr. Walther, 239 Flensburg, Heinr.-Schuldt-Str. 10
- 1951 Enslin, San.-Rat Dr., Dr. h. c., Eduard, 8501 Rummelsberg über Nürnberg 2, Feierabendhaus
- 1955 Genz, Wilhelm, 285 Bremerhaven-Lehe, Myslowitzerstr. 26
- 1964 Hasenbank, Detlev, HH.-Rahlstedt, Alter Zollweg 121
- 1957 Haverland, Erhard, 3131 Pevestorf Nr. 31 über Lüchow
- 1957 Haverland, Rudolf, 3131 Pevestorf Nr. 31 über Lüchow
- 1954 Heydemann, Dr. Berndt, 2308 Preetz/Holst., Stresemannstr. 7 a
- 1941 Hoop, Dr. Martin, 23 Kiel-Kronshagen, Steindamm 40
- 1948 Jäckh, Eberhard, 28 Bremen, Josef-Haydn-Platz 11
- 1948 Junge, Günter, 6901 Altenbach über Heidelberg, Zehntbergweg
- 1962 Karger, Reinhard, 21 HH.-Harburg, Femerlingstr. 14
- 1957 Kersten, Julius, 2407 Bad Schwartau, Berliner Str. 38 a
- 1955 Kerstens, C., 2878 Aldrup, Post Hanstedt bei Wildeshausen
- 1955 Kettner, F. W., Hamburg 39, Opitzstr. 24
- 1958 Kleß, Dr. Jürgen, 775 Konstanz, Peter-Rosegger-Weg 3
- 1946 Klüß, Paul, HH.-Farmen, Swebenbrunnen 7 h
- 1953 Knabe, Dr. Kurt, Hamburg 1, Langereihe 29
- 1959 Knipper, Dr. Helmut, 75 Karlsruhe, Erbprinzenstr. 13
- 1963 Köckeritz, Hans Ulrich, 208 Pinneberg, Saarlandstr. 54
- 1952 Koehl, Ing. Werner, 2073 Lütjensee/Storm.
- 1960 Koswig, Prof. Dr. Curt, Hamburg 13, von-Melle-Park 10

- 1955 Krahmer, M. W., 213 Rotenburg/Hann., Upaltenweg 16
1960 Krampitz, Dr. Heinz, HH.-Wellingsbüttel, Rehmkoppel 23 a
1917 Kremser, Dr. Kurt, HH.-Gr. Flottbek, Jes-Juhl-Weg 34
1950 Landesbibliothek Schleswig-Holstein, 23 Kiel, Warnemünder Str. 16
1956 de Lattin, Prof. Dr. Gustaf, 66 Saarbrücken 3, Bayernstr. 12
1946 Laube, Hans-Joachim, 672 Speyer/Rh., Peter-Drach-Str. 13/15
1919 Leonhardt, Hans, HH.-Nienstedten, Ch.-Niese-Str. 23
1959 Lindner, Dipl. Biol. Arno, Rostock, Eschenstr. 10
1931 Linz, Werner, Hamburg 4, Hopfenstr. 28, III.
1940 Lohse, Dr. Gustav Adolf, Hamburg 20, Lehmweg 56
1957 Lohse, Ulrich, Hamburg 20, Lehmweg 56
1917 Loibl, Hans, HH.-Wandsbek, Friedastr. 5
1956 Lummitsch, Otto, HH.-Altona, Unzerstr. 13 I bei Schögel
1953 Martini, Oskar, Hamburg 20, Abendrothsweg 21
1938 May, Artur, Hamburg 33, Fuhlsbütteler Str. 460, IV.
1932 Meier, Otto, Hamburg 19, Stellingeweg 14
1948 Ménard, Dr. Joachim, HH.-Wandsbek, Mühlenstr. 17
1958 Meybohm, Paul, HH.-Wilhelmsburg, Veringstr. 101
1956 Meyer, Dr. Karl Otto, 6603 Sulzbach-Neuweiler, Martin-Luther-Str. 84
1948 Meyer-Döring, Dr. med. habil. Hans-Heinrich, HH.-Gr. Flottbek, Cranachstr. 49
1941 Michalk, Otto, Leipzig S. 3, Kurt-Eisner-Str. 74
1963 Mossakowski, Dietrich, 23 Kiel, Zoolog. Institut, Hegewischstr. 3
1962 Müller, Kurt, Hamburg 20, Schrammweg 19 h
1947 Müller, Martin, HH.-Nienstedten, Schulkamp 8 a
1963 Münzing, Dr. Joachim, HH.-Lokstedt, Behrkampsweg 26
1962 Nikoleizig, Kurt, 2077 Tritttau, Schulstr. 2
1938 Plath, Walter, Canada, Dunville/Ontario, 4/5 Niagara Str.
1956 Preuß, Dr. Günter, 675 Kaiserslautern, Pfaffenbergstr. 103
1954 Rill, Josef, 23 Altenholz, Post Kiel-Holtenau, Elbingerweg 11
1964 Roesler, Ulrich, 66 Saarbrücken, 15, Zoolog. Institut
1959 Roggenbuck, Klaus, 2082 Uetersen, Seminarstr. 41 bei Wüsthof
1927 Rosenbohm, Dr. Axel, HH.-Gr. Flottbek, Cranachstr. 32
1955 Schaefer, Johanna, HH.-Langenhorn 1, Höpen 27
1955 Schmalfuß, Fritz, HH.-Othmarschen, Jungmannstr. 19
1958 Schmaus, Martin, 5448 Kastellaun/Hunsr., Hasselbacherstr. 6
1950 Schmidt, Carl Wilhelm, HH.-Jenfeld, Kühnstieg 10
1959 Schmidt, Werner, 3352 Einbeck, Tidexerstr. 26
1960 Schmoldt, Uwe, Hamburg 33, Albers-Schönberg-Stieg 4
1962 Schnering, Bodo v., HH.-Langenhorn, Schäferhofstieg 5
1959 Schütte, Wilhelm, 2211 Landscheide über Wilster
1962 Schwedler, Rainer, HH.-Rahlstedt, Babenstieg 1 c
1957 Sick, Fritz, 242 Eutin-Fissau, Sielbecker Landstr.
1957 Sick, Hinrich, 242 Eutin-Fissau, Sielbecker Landstr.
1948 Siegemund, Bruno, 24 Lübeck, Ratzeburger Allee 86
1948 Thiede, Dr. Walther, Hamburg 61, Holunderweg 21
1934 Tiedemann, Oswald, HH.-Wandsbek, Ostpreußenplatz 16
1959 Vermehren, Hans-Jürgen, 23 Kiel-Pries, Claudiusstr. 13
1955 Wagner, Adolf, 28 Bremen, Bei den Pfählen 81
1947 Weber, Hans-Heinrich, 2351 Schulp-Nortorf, Gr. Mühlenstr. 24
1962 Wehrmann, Lorenz, HH.-Jenfeld, Barsbütteler Str. 7
1955 Weich, Horst, HH.-Bahrenfeld, Reichardtstr. 16
1950 Weiss, Johann, HH.-Nienstedten, Elbchausee 416
1940 Weiß, Victor, HH.-Rahlstedt, Grönländer Damm 13
1953 Winkelmann, Wolfgang, HH.-Wandsbek, Steglitzerstr. 21 a
1964 Zoologisches Institut der Universität, 66 Saarbrücken 15
1950 Zweifel, Erwin, Hamburg 22, Blumenau 99 C

Unsere Arbeitsgemeinschaft in ihren Zielen und Erfolgen

Aus der Feier des 90jährigen Bestehens des Vereins für NATURWISSENSCHAFTLICHE HEIMATFORSCHUNG am 23. Februar 1962 im großen Hörsaal des Altonaer Museums:

Ansprache des Vorsitzenden, Prof. Dr. E. TITSCHACK:

Nach Eröffnung der Festsitzung und Begrüßung der erschienenen Vertreter von Behörde, wissenschaftlichen Institutionen, befreundeten naturwissenschaftlichen Vereinen und des Verbandes naturwissenschaftlich-heimatkundlicher Vereine dankt der Vorsitzende der Kulturbehörde für die Schenkung eines Projektionsapparates und fährt dann fort:

Erlauben Sie mir, ehe wir mit dem angekündigten Vortrage von Herrn Prof. Dr. TISCHLER beginnen, einige Worte über unseren Verein zu sagen. Eines 90jährigen Geburtstagskindes ausführlich zu gedenken und es zu würdigen, ist natürlich in der mir zur Verfügung stehenden knappen halben Stunde nicht möglich. Ich muß mich mit einigen mir wesentlich erscheinenden Hinweisen begnügen.

Als die militärischen Operationen 1871 abgeschlossen waren und die Gedanken der Bevölkerung sich vom Krieg friedlichen Dingen zuwandten, traten 10 Hamburger zusammen, um, wie es damals hieß, ihre Sammlungen naturwissenschaftlicher Objekte in regelmäßigen Zusammenkünften zu besprechen und auszuwerten.

In Anlehnung an eine gleichartige Vereinigung in Frankfurt a. M. nannten sie sich „Verein für naturwissenschaftliche Unterhaltung“. Das Unternehmen füllt anscheinend eine Lücke aus, schlägt sofort ein, und innerhalb von 6 Jahren steigt die Mitgliederzahl auf über 200 Personen.

Was sind das für Herren, was tuen sie, was wollen und was erreichen sie? Prüfen wir die Mitgliederverzeichnisse, so finden wir in der 1. Liste 12 Kaufleute, 7 Handwerker, 7 Lehrer, 8 Privatiers, um nur die größeren Berufsgruppen zu nennen. 17mal werden als Interessengebiet Conchologie, 20mal einzelne Teile der Entomologie genannt. Es handelt sich um ausgesprochene Sammler, die meistens im Auslande waren, nach Übersee noch Beziehungen besitzen und das über viele Kanäle nach Hamburg fließende exotische Material absorbieren.

Neben ihnen steht ein zweites Grüppchen, das anscheinend nicht das Geld für den Ankauf von exotischen Objekten besitzt und daher seine Sammlungen aus der hiesigen deutschen Tier- und Pflanzenwelt aufbauen will. Mit dieser Struktur des neuen Vereins ist die Grenze gezogen gegen einen anderen Kreis, der 1837 sich zum Naturwissenschaftlichen Verein zusammenschloß, naturwissenschaftliche Unterrichtung anstrebt, das Naturhistorische Museum ins Leben ruft und sich in der Verwaltung dieser Institution allmählich erschöpft. Im Naturwissenschaftlichen Verein also Drang nach naturwissenschaftlicher Fortbildung durch allgemeine Vorträge, in unserem Verein dagegen bewußtes Spezialistentum, d. h. beschränktes Arbeitsgebiet mit eigener gründlicher Vertiefung. So dominieren in der Frühperiode unseres Vereins Vorlagen: In 4 Jahren kommt es zu 248 Vorweisungen in den monatlich abgehaltenen Sitzungen. Man will eben bei uns mehr sehen als hören.

Warum ist dieser kleine Verein, der in dem Hammonia-Gesellschaftshause, Hohe Bleichen 30, parterre, tagt, nicht schon längst spurlos verschwunden, wie so viele andere ähnliche Gründungen? Das liegt daran, daß erstmal rein äußerlich der Verein von Anfang an an ein Hamburger Institut, und zwar an das Museum GODEFFROY Anschluß findet. Diese Kameradschaftsehe vermittelt der Kustos dieses Museums JOHANN DIETRICH EDUARD SCHMELTZ. Vielleicht hat er sogar den Verein nur ins Leben gerufen, um dem Museum GODEFFROY eine neue Gemeinde zuzuführen.

Lassen Sie mich einen Augenblick bei dieser eigentümlichen Persönlichkeit verweilen. 1839 geboren, aus ganz kleinen Verhältnissen stammend, fehlen ihm die Mittel, um einen geistigen Beruf zu ergreifen, also etwa Lehrer zu werden. Schließlich soll er das Tischlerhandwerk erlernen, was aber — wir können wohl sagen gottseidank! — an seiner schwachen Gesundheit scheitert. GEORG SEMPER, der Altonaer, für die Naturwissenschaften so interessierte und selbst forschende Kaufmann, wird auf ihn aufmerksam und hilft ihm, indem er ihn CAESAR GODEFFROY zuführt. Das ist der bekannte Handelsherr und Reeder, der den Weg nach Oceanien und Australien erschließt und die ersten naturwissenschaftlichen und ethnographischen Schätze von dort nach Europa bringt. Für diese Materialien wird der 24jährige Schmeltz als Konservator angestellt. Das Museum GODEFFROY ist natürlich beileibe keine kulturelle öffentliche Bildungsanstalt wie unsere heutigen Museen. Es ist eine überquellende Privatsammlung, die sich von 30 oder 40 ähnlichen in Hamburg dadurch unterscheidet, daß CAESAR GODEFFROY unter Einsatz beträchtlicher finanzieller Opfer seine Sammlungen wissenschaftlich auswerten, bestimmen und darüber publizieren läßt. Aber das geschieht nicht, um mit Museumsgut Vitrinen zu füllen, sondern um das bestimmte, und dadurch im Werte gehobene Material zu verkaufen, wie man mit Kopra und ähnlichen Südseeprodukten handelt. Es ist ganz einmalig und erstaunlich zu verfolgen, wie der junge SCHMELTZ, in der Vorbildung ein Nichts, zwischen diesen Museumschätzen völlig autodidaktisch und aus sich heraus zu einem überragenden Wissenschaftler heranwächst.

Im Verein ist er zwar nur Geschäftsführer, nicht Präsident, beherrscht aber das Programm jeder Sitzung, demonstriert die verschiedensten Dinge und versteht über Schmetterlinge, Conchylien, Ethnographika schillernd zu diskutieren.

Er vor allem steuert den Verein über die gefährlichen Kindheitstage hinweg. Die Firma CAESAR GODEFFROY, das wissen Sie alle, gerät Anfang der 80er Jahre in Konkurs und dem Kustos SCHMELTZ wird der Boden für sein Wirken in Hamburg unter den Füßen weggezogen. Er genießt aber in der wissenschaftlichen Welt schon solch ein Ansehen, daß er als Konservator ans Ethnographische Reichsmuseum in Leiden berufen wird, wo er 1896, jetzt schon von Leipzig aus mit dem Doktorhute geschmückt, zum Direktor aufsteigt.

Wenn ich vorhin sagte, daß für das Werden des jungen Vereins der Anschluß an eine wissenschaftliche Anstalt nützlich, wenn nicht lebensnotwendig ist, so bricht der Verein doch auffallenderweise nicht zusammen, als das Museum GODEFFROY verschwindet und SCHMELTZ nach Holland geht. Ob die Exoten- und Conchyliensammler den Verein zusammengehalten hätten, möchte ich bezweifeln. Im Sammeln liegt keine Idee, die den Einzelnen überlebt. Wichtig ist, daß die Erforschung der heimischen Lebewelt sich inzwischen in den Vordergrund gespielt hatte. Sie beherrscht in zunehmendem Maße das Vereinsleben und schlägt Generation auf Generation in ihren Bann. Schon die ersten Jahrgänge der Vereinszeitschrift zeigen das durch ihre Gliederung in zwei Abteilungen, nämlich erstens Allgemeine Aufsätze, zweitens Beiträge zur Fauna und Flora der Niederelbe. Im Sinne der wachsenden Betonung der Heimatforschung hatte der Verein auch beim Hohen Senat beantragt, in dem geplanten Neubau des Naturhistorischen Museums eine Abteilung der heimischen Tierwelt einzurichten. Und diese selbstgestellte Aufgabe, die hiesige Tierwelt zu erforschen, gibt unserem Verein auch weiterhin inneren Halt und bedeutet eine Garantie für seine ganze Entwicklung.

Aber die Arbeit an der hiesigen Fauna und Flora hält nicht nur die Männer des Vereins zusammen, sie hat sich auch nach außen ausgewirkt. Plötzlich zeigt sich etwas Neues und Überraschendes. Das durch KIRCHENPAUER neuorganisierte Naturhistorische Museum versucht die im Verein zu Tage tretenden Kräfte aufzufangen und für sich dienstbar zu machen. Als Nachfolger von SCHMELTZ tritt GEORG PFEFFER 1882 in den Verein ein, VON BRUNN

und MICHAELSEN folgen ihm. Diese 3 Museumsherren entfalten eine rege Tätigkeit in den Sitzungen und ringen um die Seele der einzelnen Vereinsmitglieder. Aber ein Erfolg bleibt den Vertretern des Naturhistorischen Museums versagt. Sie scheitern an einer Kleinigkeit: Sie begnügen sich nicht, die Arbeit der Spezialisten zu intensivieren, sondern sind bestrebt, als wenn sie Studenten vor sich hätten, den einzelnen umzuschulen und für eigene Probleme einzusetzen.

Trotz dieses Mißerfolges bleiben aber die Anschlußbestrebungen wach. Endlich, 1907 gelingt es Prof. GOTTSCHKE und Dr. RUDOLF TIMM, den Verein, der in den letzten Jahren in Zimmer 20 des Patriotischen Gebäudes getagt hat, dem staatlichen Naturhistorischen Museum anzugliedern. Der Verein kommt nicht mit leeren Händen. Er übereignet dem Hamburger Staate Tausende von Bänden seines Tauschverkehrs und erhält dafür in einem Verträge mit der Schulbehörde das Recht, seine Sitzungen in einer Wissenschaftlichen Anstalt abzuhalten. 1908 schließt sich der 1898 gegründete Entomologische Verein von Hamburg-Altona als Sektion unserem Vereine an. Dadurch gelingt es, alle systematisch-faunistisch tätigen Hamburger zusammenzufassen.

Erster Weltkrieg und Inflation werfen den Verein zurück: Als ich im Herbst 1924 die Entomologische Abteilung im Hamburger Zoologischen Museum übernahm, herrscht tiefste Resignation: Die Arbeit erschien sinnlos, wenn man nicht publizieren konnte. Nun, über diese Schwierigkeit kamen wir hinweg; erstaunlich schnell gelingt es, die erforderlichen Mittel aus Wirtschaft und Industrie herauszuholen und fast jedes Jahr einen Band unserer „Verhandlungen“ herauszubringen.

Noch etwas Neues gelingt: Der Verein wird im Zoologischen Museum entscheidend bei der Ordnung und Neuaufstellung der entomologischen Sammlungen eingesetzt. 12 Spezialisten, alles Mitglieder unseres Vereins, beteiligen sich gleichzeitig in den 20er und 30er Jahren an der Sanierung der Entomologischen Abteilung und es glückt mit diesem Stabe freiwilliger Mitarbeiter die uferlosen Insektenbestände des Museums, weit über eine Million Objekte, bis auf einen normalen Rest von 10 % zu determinieren und der Wissenschaft zu erschließen. Wie himmelhoch, wie hoffnungslos dieser Arbeitsberg war, zeigen, um ein Beispiel zu geben, die europäischen Rüssel, von denen ich 20 000 unbestimmte Exemplare vorfand. Genug hiervon. Wer sich hierfür interessiert, sei auf die darüber erschienene Publikation verwiesen. Sie gibt ein Inventar, eine Zählung der Hamburger entomologischen Museumsschätze. Nirgends in der Welt ist so etwas in einem großen Zoologischen Museum versucht oder gar gelungen. Nirgends freilich stand einem Museum in dieser Weise ein Verein von Fachleuten zur Seite.

Neben dieser organisatorisch-wissenschaftlichen Leistung vergißt der Verein seine Hauptaufgabe, die Erforschung der Umgebung Hamburgs, nicht. Das Sammelgebiet, das ursprünglich die Niederelbe umfaßte, vergrößert sich entsprechend den heutigen Verkehrsmöglichkeiten und gewinnt Anschluß an die benachbarten faunistischen Provinzen. Die gegenseitige Unterstützung bei der Materialbeschaffung ermöglicht den Abschluß manches Faunenverzeichnisses. Nicht in einzelnen, vorporellenden Vorstößen wird hierbei neues wissenschaftliches Terrain gewonnen, nein, in breiter Front marschiert die Kenntnis unserer Tierwelt vorwärts. Die vorliegenden Listen werden immer wieder überarbeitet und auf den neuesten Stand gebracht. So erlebt die hiesige Käferfauna jetzt schon ihre 6. Neubearbeitung, die Schmetterlinge werden zum 5. Male zusammengestellt, die Neuherausgabe der Mikrolepidopteren hat begonnen, fünfmal ist ein Verzeichnis der Dipteren erschienen, viermal ein solches über Weichtiere, dreimal über die hiesigen Wanzen. Abgesehen hiervon liegt eine vollständige Bestandsaufnahme für Flöhe, Läuse, Großflügler, Skorpionsfliegen, Netzflügler, Schildläuse, Zikaden, Flechtlinge, Libellen, Geradflügler, Springschwänze, Gallmilben vor. Bis auf einige Familien sind auch die schwierigen Hautflügler registriert. Aus keinem Kultur-

zentrum Deutschlands liegt ähnliches vor. Im ganzen brachte der Verein 203 größere Arbeiten in seinen „Verhandlungen“ und 883 Mitteilungen in seiner zweiten Zeitschrift, im „Bombus“, der in diesem Jahre auf ein 25jähriges Bestehen zurückblickt, heraus.

Sie sehen, es liegt eine große wissenschaftliche Arbeitsleistung vor. Von Unterhaltung kann keine Rede sein und in diesem Sinne wurde auch 1930 der ursprüngliche Name des Vereins, der „Verein für naturwissenschaftliche Unterhaltung“ hieß, in „Verein für naturwissenschaftliche Heimatforschung“ geändert. Seine höchste Blüte erreicht der Verein Anfang der 40er Jahre: 3 Sektionen und der Hauptverein teilen sich in die Forschungsaufgaben. Die Arbeit findet auch endlich Anerkennung beim Regierenden Bürgermeister und den Behörden: Es kommt zur Ernennung eines Beauftragten für naturwissenschaftliche Heimatforschung, in dessen Hände weitere Planungen gelegt werden. Die Voraussetzung für solche gibt Frau WALBURGA HANSING in Eschburg, die ich für unsere Bestrebungen begeistern kann und die 50 000 Reichsmark zur Förderung der Heimatforschung stiftet.

Nach dem 2. Weltkriege findet man von dieser Entwicklung nur noch Reste. Die einzigartig fruchtbare Zusammenarbeit zwischen Verein und Zoologischem Museum wird zerbrochen, gerade in einem Augenblick, wo es heißt, neu aufzubauen und Verluste zu ersetzen. Der Verein verliert seine Tagungsmöglichkeit im Zoologischen Staatsinstitut und liegt auf der Straße. Wer ihn aber für tot hält, irrt sich. Man kann wohl einen 45 Jahre lang laufenden bewährten Staatsvertrag wie einen Fetzen Papier zerreißen, eine Idee und ein Programm sind zäher und unterstehen anderen Gesetzmäßigkeiten. Die Idee der Heimatforschung erhob sich aus dem Nichts. Wir danken dem Verbands naturwissenschaftlich-heimatkundlicher Vereine, der in dieser kritischen Lage für uns eintrat, wir danken Herrn Senator LANDAHL, der sich unserer annahm und uns in einer anderen Hamburger Anstalt wieder Arbeitsmöglichkeiten gab, wir danken Herrn Senator Dr. BIERMANN-RATJEN, daß er an dieser Vereinbarung festhält, wir danken schließlich Herrn Professor Dr. G. GRUNDMANN und Herrn Direktor Dr. G. WIETEK, daß sie uns Gastfreundschaft im Altonaer Museum gewährten. Nicht vergessen sei in diesem Zusammenhange auch die Kulturbehörde, die uns ständig bei der Herausgabe unserer Publikationen hilft.

Heute sind nach der augenblicklichen Abtrennung Stettins, Königsbergs, Ostberlins usw. und dem Verluste der dortigen berühmten entomologischen Zeitschriften dem Verein für naturwissenschaftliche Heimatforschung neue Verpflichtungen zugefallen. Aber die alten und neuen Aufgaben wird der Verein, der in 90 Jahren verschiedene Stöße und Schwierigkeiten erlebte und überlebte, davon bin ich fest überzeugt, auch künftig meistern, zum Segen der deutschen Wissenschaft und zum Wohle unserer Hansestadt Hamburg. Wir aber rufen heute die Hamburger Jugend, soweit noch Blut und nicht Benzin in ihren Adern fließt, sich uns anzuschließen und mit uns mitzuarbeiten. Wir rufen auch die Männer und Frauen Hamburgs auf, die sich ihre geistige Nahrung noch selbst wählen und denen die Stallfütterung durch Rundfunk und Fernsehen nicht genügt, bei uns in der Beschäftigung mit der lebenden Umwelt ihrer Freizeit Sinn und Inhalt zu geben.

Dem Verein für naturwissenschaftliche Heimatforschung und seinen Mitgliedern wünsche ich auch in den weiteren Jahrzehnten beglückende Freude und viel Erfolg in der Arbeit.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Verhandlungen des Vereins für Naturwissenschaftliche Unterhaltung zu Hamburg](#)

Jahr/Year: 1964

Band/Volume: [36](#)

Autor(en)/Author(s):

Artikel/Article: [Vereinsangelegenheiten XVIII-XXVI](#)